

## Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen zur „Stärkung der Modellierungskompetenz zur Ausbreitung schwerer Infektionskrankheiten“

Art:	Förderprogramm
Einreichungsfrist:	05.10.2021
Förderung durch:	BMBF
Reichweite:	Deutschland

Datenbasierte und modellgestützte Studien sind – wie in der aktuellen COVID-19- und auch in möglichen zukünftigen Pandemien – ein wichtiges Instrument zur Vorhersage der epidemiologischen Ausbreitung von schweren Infektionskrankheiten. Sie aggregieren verfügbares Wissen, machen es interpretierbar und treffen Vorhersagen zum weiteren Infektionsgeschehen, auch unter Berücksichtigung von populationsbezogenen nicht-pharmakologischen Maßnahmen zu dessen Eindämmung. Modellierungen bieten damit auch eine wissenschaftliche Basis für zu treffende politische Entscheidungen über Interventionsmaßnahmen zur Eingrenzung des Infektionsgeschehens.

Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte zu innovativen Modellierungsstudien zum populationsbezogenen Verlauf schwerer Infektionserkrankungen, wie z. B. der gegenwärtigen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelösten Pandemie, und darüber hinaus zur Wirksamkeit von vorwiegend nicht-pharmakologischen Interventionsmaßnahmen auf Bevölkerungsebene zur Begrenzung des Infektionsgeschehens.

Gefördert werden insbesondere solche Verbundprojekte, die innovative Ansätze und interdisziplinäre Arbeiten thematisieren. Dabei ist die Einbeziehung und enge Vernetzung aller für die jeweilige Fragestellung erforderlichen Partner aus Wissenschaft und Praxis sowie aller relevanten Fachdisziplinen vorzusehen, wie zum Beispiel virologische, infektiologische, epidemiologische, mathematische, statistische, medizininformatische, psychologische, sozialwissenschaftliche Expertise oder Expertise im Bereich des maschinellen Lernens.

Darüber hinaus können Ansätze gefördert werden, in denen die Integration von unterschiedlichen Daten vorangetrieben wird, oder in denen Voraussetzungen für bessere Modellierungen

beziehungsweise bessere Interpretation der Ergebnisse von Modellierungen geschaffen werden. Ziel ist es, in allen Analysen und Modellierungen eine bestmögliche Objektivität, Validität, Systematik und Transparenz zu erzielen. Bereits bestehende Forschungsinfrastrukturen oder existierende Datensätze sollen nach Möglichkeit in den Verbänden einbezogen und genutzt werden.

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Einrichtungen und Träger der Gesundheitsversorgung sowie Sozialversicherungsträger.

Die Antragstellenden eines Verbundes müssen durch einschlägige Vorarbeiten in Forschung und Entwicklung bezüglich Modellierungsstudien und den jeweils relevanten Fachthemen ausgewiesen sein. Darüber hinaus sollen sie Vorleistungen im Hinblick auf koordinierende und interdisziplinäre Aktivitäten in dem Themenfeld nachweisen können.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger **bis spätestens 5. Oktober 2021** zunächst Projektskizzen für einen Forschungsverbund sowie gegebenenfalls eine separate Projektskizze für die Einrichtung der Koordinierungsstelle in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

## **Förderung**

21.06.2021

Quelle: BMBF

---

## **Kontakt**

Frau Dr. Eva Müller-Fries,  
Tel.: + 49 (0)228 3821 1389  
E-Mail: eva.mueller-fries(at)dlr.de

Herr Dr. Ralph Schuster,  
Tel.: + 49 (0)228 3821 1233  
E-Mail: ralph.schuster(at)dlr.de

---

## **Weitere Informationen**

- ▶ [Bekanntmachung zur Förderung](#)